

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 10

Artikel: Aber es pressiert de...
Autor: A.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-636289>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ABER ES PRESSIERT DE...

Settegi u ähnlechi Wort chame hützutag eso vil ghöre, u zwar nid nume im Gschäftsläbe oder bim Militär, nei, mi ghört die Wort no grad vil i de Familie. I ha scho mängisch drüber nachedächt, warum eigentlech hüt alls eso pressieri u wohär dass das chömm. D'Entwicklig vo der Technik het üs doch so mängs Mittel gä, wo mer doch vil gleitiger a ds Ziel chöme. Aber mi chönnnt mängisch meine, es wär ehnder ds Gägeteil der Fall, dass alls eso zabet u juflet u nie ma g'warte, grad wie wenn kei Tag meh nache chäm. U meistens chunnt's de no chrumm use, we's so tifig muess gah, dass me's mängisch ringer e chli gmüetlicher würd näh. Mi chönnnt gwüss fasch meine, ds Läbe syg e Wett-

kampf u jede heig Angst, är gang läär us derby, wenn er sis Gangwärch nid uf die höchsti Tuurezahl stelli. — U was luegt use derby? Was gseh mer hüt für Folge vo däm Haste? Dass d'Lüt hässig u närvös si worde u weniger z'friede sy als fruecher, wo sie eifacher gläbt hei. Nid, dass i mi öppé a nüd Neus chönnnt apasse u no a der alte Zyt tät hange, absolut nid, aber was z'vil isch, isch z'vil. D'Lüt sy egoistisch worde u möge enangere nüd meh gönne. E jede däicht nume no a sich, oder wenn er an e andere däicht, so isch's öppé denn, wenn er ihm cha vor der Sunne stah. U drumm isch hüt alls eso pressiert u rennt nach Gäld und Guet oder nach eme Sieg im Sport oder süsch eme Ver-

gnüge. Mi gseht sech geng z'weni rych u wichtig im Läbe. U was de no ds Truurioste isch derby, isch das, dass me trotz allem Pressiere kei Zyt meh wott ha für an öppis z'dänke u z'tue, wo-n-e tiefere Sinn het u eim e Rychtum git, dä eim ou ungerem Grabschtei nid verlore geit. Ja, i muess sage, dass mir i där Beziehig wyt zrugg, statt vorwärts cho sy. Aber ihoffe, dass us där neue Zyt ou ume' en anderi Zyt chömm, wo d'Lüt öppis glehrt hei u ds Läbe ume ruehigér u im richtige Sinn wärde apacke. Uf jede Fall, we mer de bi däm Pressiere wei blybe, so wei mer de für öppis die Jagd uf-näh, wo si de derwärt isch u nid bloss für so vergängliche Sache.

A. M.